Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hauses zugestimmt und den dafür verlangten Kredit von Fr. 100,000 bewilligt. Der Neubau kommt auf den von der Gemeinde schon früher erworbenen Häldeliplatz zu stehen und soll außer vier den modernen hygienisch-pädagogischen Anforderungen entsprechenden Schulzimmern und einem Saal für den Knabenhandfertigkeitsunterricht auch eine Abwartwohnung enthalten. Inzwischen hat man auch das Oberschulhaus renoviert. Die in demselben enthaltenen zwei Schulzimmer sollen inskünftig für die Mädchenarbeitsschule benutzt werden.

Mit dem Schulhausneubau in Nidau geht es nun rasch vorwärts. Auf die Konkurrenzausschreibung sind 48 Projekte eingegangen, von denen vier vom Preisgerichte prämiert wurden. In den nächsten Tagen wird der Entscheid über das zur Ausführung gelangende Projekt fallen.

In Romanshorn macht sich die Kalamität des Raummangels für die stetig zunehmende Schülerzahl — die Primarschule im Dorfbezirk zählt allein 796 Kinder — mit Beginn des neuen Schuljahres recht ziemlich fühlbar. In dem vor einigen Jahren erstellten prächtigen Pestalozzischulhaus hatte man die Unterrichtszimmer für ein Maximum von 60 Schülern berechnet und danach gebaut. Gegenwärtig beträgt aber der Durchschnitt pro Lehrer 73 Schüler; Herr Lehrer Schildknecht an der Unterschule hat nicht weniger als 81 Schüler in seinem engen Raum, darunter 51 Erstkläßler. Das ist geradezu ein Unding. Das thurgauische Mittel beträgt 56, der schweizerische Durchschnitt pro Klasse 44! Das fortschrittliche Romanshorn mutet seinen Lehrern, deren Vorzüglichkeit allein es seinem guten Ruf, tüchtige Schulen zu besitzen, verdankt, zu, 80 und mehr Kinder auf einmal zu unterrichten! Schuld daran ist der Mangel an Platz, denn im Pestalozzi-Schulhaus mußte man notgedrungen der Sekundarschule zwei Zimmer einräumen, weil das Sekundarschulhaus nur 4 Lehrzimmer enthält, wir aber sechs Sekundarlehrer haben. Damit wäre die absolute Dringlichkeit des Neubaues eines Sekundarschulhauses wohl zur Evidenz nachgewiesen gewesen. Allein man ließ sich irreleiten und verweigerte den Kredit, nachdem der Bau fünfmal nacheinander beschlossen worden war. Da aber den unhaltbaren Zuständen bei der Primarschule zum mindesten auf den Herbst durch Anstellung einer oder zweier neuen Lehrkräfte abgeholfen werden muß, wird die Sekundarschule ihre zwei Zimmer im Pestalozzischulhause wohl oder übel räumen müssen. Für die größte Not kann man allerdings den Zeichnungssaal im Dachstock in ein Unterrichtszimmer umwandeln, aber das wird nur ein Palliativmittelchen sein, und so wird man nur allzu bald den kurzsichtigen Verwerfungsbeschluß vom Februar zu bedauern in die Lage kommen. Die Anhandnahme des Sekundarschulhausbaues wird zur zwingenden Notwendigkeit werden; aber die günstige Zeit dafür ist leichtfertig verpaßt worden; nun wird es der Opfer weit mehr erfordern.

Gegenwärtig wird das Oberschulhaus den schon lange nötig gewesenen baulichen Umänderungen (Umbau der Klosetts 2c.) unterzogen, deren Kosten auf ca. Fr. 7000 veranschlagt sind. Auch wird von Fachleuten die Frage geprüft, ob nicht für das Oberschulhaus und die ca. 40 m entfernt liegende Turnhalle eine gemeinsame Zentralheizung erstellt werden könnte.

In Kurzrickenbach ist kürzlich über den von Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen erstellten Schulhausbau abgerechnet worden. Es ergab sich dabei, daß der Kostenvoranschlag von Fr. 98,000 bezw. 100,000 nicht erreicht wurde; die Kosten des Hauses stellten sich nur auf Fr. 93,600, die Umgebungsarbeiten, die im Voranschlage nicht inbegriffen waren, auf Fr. 6000. Die Kurzrickenbacher sind stolz auf ihr schönes neues Schulhaus.

Ausstellungswesen.

Die Kollektivausstellung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern und der Gaswerke und Wasserversorgungen an der Schweizerischen Landesausstellung zeigt Pläne und Modelle von Gas- und Wasserversorgungen. Die vom schweizerischen Verein von Gas- und Wasserfachmännern organisierte Abteilung für „angewandte Gasversorgung" besteht aus einer vollständig eingerichteten Wohnküche, einem Eßzimmer, einer bürgerlichen Küche, einem Bade- und Toilettenzimmer, einer Waschküche, alle Räume unter ausschließlicher Anwendung des Gases zum Kochen, Heizen und zur Beleuchtung. Eine historische Abteilung stellt die Entwicklung der Gasbeleuchtungsbrenner seit den Anfängen der Gasbeleuchtung bis zum neuesten Hängeglühlichtbrenner, mit Angaben über Gasverbrauch pro Hefner-Kerzen-Stunden dar. Ein besonderer Raum enthält Gasverbrauchsapparate (Härtne-Öfen, Trockenapparate, Lötkolbenwärmer, Lötlampen usw.). Den Abschluß dieser Abteilung bildet das Auskunftsbureau.

Die Kanalisation der Städte wird durch Übersichtspläne und Längenprofile städtischer Kanalnetze, Modelle von Klärbecken und Oxydationskörpern veranschaulicht. Ferner sind Schlammabfuhrwagen, Absperrschieber, Klärkessel, Entwässerungskasten, Schachtabdeckungen usw. ausgestellt. Ähnlich ist das Abfuhrwesen durch Gerätschaften, Wagen und Maschinen für Straßenreinigung und Kehrichtverbrennung vertreten.

Kommerzieller Auskunftsdienst an der Landesausstellung. In diesen Tagen erhalten die Aussteller der S. L. A. B. 14 die Einladung, für das Archiv des kommerziellen Auskunftsdienstes alle Angaben über die ausgestellten Gegenstände dem Bureau zu übermitteln. Es werden gewünscht: Kataloge, Preislisten, Zeugnisse, andere Drucksachen jeder Art und dann besondere Beschreibungen und Empfehlungen, die der Aussteller zur Hervorhebung seiner Objekte für zweckmäßig erachtet. Von jeder Drucksache sollen acht Exemplare eingesandt werden. Jede weitere Information, die sich aus dem Verlauf der Ausstellung ergibt, wird ebenfalls willkommen sein. Die Zusendungen haben, damit sie berücksichtigt werden können, bis spätestens 1. Mai zu erfolgen an die Adresse „Schweizerische Landesausstellung, kommerzieller Auskunftsdienst, Bubenbergplatz 10, Bern".

Verschiedenes.

† **Malermeister Karl Renner in Altdorf** (Uri) starb am 9. April im Alter von 64 Jahren. Nachdem er die Primarschule von Altdorf besucht hatte, zog er mit seinem Vater, der ein trefflicher Kaufmann war, in die Ostschweiz. Hier ergriff er den Malerberuf, bildete sich in München weiter aus und war auch längere Zeit in Wien, Budapest und andern Städten des Ostens tätig. Nach Altdorf zurückgekehrt, war Karl Renner alsbald ein vielbegehrter Meister. Er leistete in der Dekorationsmalerei ganz Vorzügliches, und viele Bauwerke in der Zentral- und Ostschweiz, besonders Kirchen, zeugen von seinem Können und guten Geschmack.

(Korr.) † **Schlossermeister Heinrich Ruch in Glarus** wurde am 9. April dem kühlen Schoß der Erde übergeben; er starb nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene war ein Handwerksmeister von altem Schrot und Korn, überaus tüchtig in seinem Beruf und tätig von morgens früh bis abends spät. Er brachte seine Kunstschlosserei zu verdientem Ansehen und schöner Blüte. Seine Lehrlinge sind als tüchtige

Gesellen und spätere Meister aus seiner Werkstätte hervorgegangen. Leider nagte an ihm seit Jahren eine schwere Krankheit; er mußte die Führung seines Geschäftes zwei Söhnen, dem ältesten und dem jüngsten, überlassen, welche ihm in seinem Berufe nachgefolgt waren. Die beiden andern Söhne sind in Buenos Aires, der eine als Ingenieur, der andere als Sekretär der Schweizerischen Gesandtschaft, tätig.

Kaufmännischer Gewerbetag. Für die auf den 18. Juni nachmittags im Ausstellungsareal in Bern stattfindende Tagung des schweizerischen kaufmännischen Gewerbes sind die Herren Nationalrat Locher, Regierungsrat in Bern, als französischer, Nationalrat und Stadtammann Dr. Ed. Scherrer, St. Gallen, und Nationalrat Walther, Regierungsrat in Luzern, als deutsche Referenten gewonnen worden. Regierungsrat Dr. Tschumi, Bern, wird das Schlußwort sprechen. Den Vorsitz hat Nationalrat Scheidegger, Bern. Bereits haben 26 schweizerische und kantonale Verbände ihre Teilnahme zugesagt.

„Electrosana" in Zürich. Dieser Tage fand durch verschiedene Fachleute und geladene Preßvertreter die Besichtigung eines neu eröffneten elektrischen Heilinstituts an der Weinbergstraße 5 statt, das von dem zürcherischen Arzt Dr. Karl Nauer errichtet worden ist. Über die gewaltigen Fortschritte der Elektrotechnik ist der Laie im großen und ganzen ziemlich orientiert; die raffinierte Verwendung der Elektrotechnik in der Medizin ist ihm aber weniger bekannt. Wohl weiß jedes Kind etwas von Röntgenstrahlen, und auch vom Radium wird viel gesprochen. Welch enorm verheißende Bahnen sich in der Anwendung der neu entdeckten elektrischen Behandlungsmethoden der modernen Elektrotherapie erschlossen haben, das zeigt gerade das neue Institut, dessen technisch-fachmännische Apparate-Ausstattung die Berliner Firma Reiniger, Gebbert & Schall A.-G. besorgte. Es befindet sich in großen, einfach vornehm gehaltenen Räumen. Seine Spezialausstattung berechtigt zu der Behauptung, daß Zürichs medizinische Anstalten hier durch ein Privatinstitut eine würdige Bereicherung erfahren haben. Besondere Erwähnung verdient das Schonungs-Lichtbad „Radiotherm", ein Schwitzbadkasten, in dem der Patient schon bei einer Temperatur von 25 Grad in ausgiebigen Schweiß gerät, während bei den gewöhnlichen Schwitzbädern eine für Schwächliche und Herzkranke nie ungefährliche Temperatur bis zu 80 Grad erzielt werden muß.

„Deco" A. G. (Küsnacht-Zürich). Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (sanitäre Anlagen) beantragt für 1913, wie seit Jahren, eine Dividende von 7 %.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Laut Geschäftsbericht pro 1913 betragen die Gesamteinnahmen des Wasserwerkes Fr. 28,371.18, die Gesamtausgaben (einschließlich Verzinsung des investierten Kapitals zu 4½ %) Fr. 16,717.25. Es ergibt sich somit ein Rechnungsvorschlag von Fr. 11,653 88. Aus diesem Vorschlag werden Fr. 10,800.— an die Gemeindekasse zu Handen des Kanalisations-Kontos gezahlt. Die Bilanzsumme beträgt Fr. 225,816.70. Die Einnahmen aus den Hahnentaxen betrugen Fr. 21,337.50 (Fr. 923.80 höher als im Vorjahr). Auch die Einnahmen für Wasserabgabe nach Spezialverträgen sind um Fr. 602.21 gestiegen und betragen Fr. 2612.63. Die Wasserabgabe für Kraftzwecke ist zufolge Wegfalles verschiedener Motoren bedeutend geringer als im Vorjahr. Die bezüglichen Einnahmen betragen Fr. 3386.85 oder Fr. 888.30 weniger als 1912. Im Berichtsjahre wurden 12 neue Hausanschlüsse erstellt, sodaß bei Jahresschluß 729 Häuser das Wasser nach Hahnentaxen beziehen. Die Anzahl der taxpflichtigen Hahnen hat sich während des Jahres vermehrt um 6 Waschküchehahnen, 15 Badzimmerhahnen, 15 Abtritthahnen, 17 Nebenhahnen, 4 Stallhahnen, 10 Waschmaschinen 2c.

Die wiederholt vorgenommenen bakteriologischen Untersuchungen des Trinkwassers ergaben vorzügliche Resultate. Auch war der Quellenerguß stetsfort ein normaler, wie überhaupt wesentliche Störungen im Berichtsjahre nicht vorkamen.

Gaswerk Glarus. (Korr.) Soeben ist der Geschäftsbericht pro 1913 erschienen und unter die Einwohnerschaft von Glarus verteilt worden. Im Berichtsjahre wurden destilliert: Saarkohlen 2,808,700 kg, Ruhrkohlen 240,000 kg, zusammen 3,048,700 kg. Daraus wurden erzeugt: 849,760 m³ Gas, 1,979,583 kg Koks, 193,315 kg Teer, 206 m³ 2½prozentiges Ammoniakwasser. Aus 100 kg vergaster Kohlen wurden gewonnen: 31,15 m³ Gas, 64,9 kg Koks, 6,34 kg Teer. Die Zahl der Retortenladungen betrug 20,357, das Durchschnittsgewicht einer Ladung 149,7 kg und die Gaserzeugung pro Retortenladung 46,6 m³. Die Gas-Produktion ist um 39,490 m³ oder um 4,35 % größer als im Vorjahr. Für die verarbeiteten Kohlen wurden total Fr. 105,720.04 ausgegeben. Die Gesamt-Gasabgabe beträgt 949,610 m³, wovon die Stadt Glarus 697,808 m³ (Straßenbeleuchtung 78,533 m³, nach Gasmessern 616,281 m³, Privatlaternen 2,994 m³), die Gemeinde Ennenda mit 191,100 m³ (Straßenbeleuchtung 26,827 m³, nach Gasmessern 164,273 Kubikmeter), die Gemeinde Riedern mit 10,822 Kubikmeter (Straßenbeleuchtung und Privatkonsum) partizipiert. Total nutzbringende Gasabgabe 899,730 m³. Der Selbstverbrauch an Gas beträgt 11,557 m³, der Gasverlust 38,323 m³. Gegenüber dem Vorjahre ist die nutzbringende Gasabgabe um 36,261 m³ gestiegen; davon entfallen auf Glarus 20,237 m³, auf Ennenda 14,648 m³ und auf Riedern 1,376 m³. Der Konsum der Privatlaternen ist um 391 m³ zurückgegangen. Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 2,600 m³. Die höchste Tagesabgabe fand statt am 31. Dezember mit 4130 m³; die kleinste betrug 1,725 m³ am 14. Juli. Auf 100 kg destillierter Kohlen wurden 29,51 m³ Gas nutzbringend abgegeben. An das Gasnetz angeschlossen wurden in Glarus 23 Häuser, in Ennenda 15 Häuser, in Riedern 12 Häuser. Die Zahl der Gasmesser betrug beim Jahresschlusse 1525 Stück. An Neuinstallationen wurden eingerichtet: 213 Leuchtflammen, 25 größere Herde, 74 Kochapparate, 4 Gasheizöfen, sowie diverse andere Apparate. Die Zahl der öffentlichen Laternen blieb im Berichtsjahre unverändert.

Die im Vorjahre neu installierten Laternen-Zünduhren haben den gehegten Erwartungen in jeder Weise entsprochen.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Montandon & Cie. A.-G., Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl 3
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen

Im Frühjahr wurde in Verbindung mit der Firma Junker & Ruh in Karlsruhe ein Schaukochen veranstaltet, das sich von Seite der Bevölkerung einer regen Teilnahme erfreute.

Die Total-Einnahmen der Betriebsrechnung betragen Fr. 244,925.87, die Total-Ausgaben Fr. 201,900.28; der Rechnungs-Vorschlag beträgt somit Fr. 43,025.59. Die Bilanzsumme beträgt Fr. 490,893.34.

A.-G. Elektrizitätswerk Trins (Graubünden). Für das Betriebsjahr 1913 soll eine Dividende von 2% (1912 0) vorgeschlagen werden.

Literatur.

Auf die Einweihung der neuen Universität in Zürich hin hat Herr Dr. A. Baur ein hübsches Büchlein herausgegeben, welches eine historische Einleitung über die Entstehung der Baute und sodann 32 photographische Aufnahmen des neuen Prachtbaues und seiner Umgebung enthält. Diese Aufnahmen stammen vom kantonalen Hochbauamt und sind musterhaft ausgeführt vom Photographischen Institut A. G. in Zürich. Das Büchlein bildet einen Schmuck jeder Bibliothek und darf zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Es erscheint im Verlag des Art. Institutes Orell Füßli in Zürich und kostet nur 2 Franken.

Schaffhauser Deckenplastik. Im 19. Neujahrsblatt des historisch-antiquarischen Vereins Schaffhausens veröffentlicht der bekannte Architekt Jakob Stamm von Schaffhausen den zweiten Teil seiner vortrefflichen Studie über die Schaffhauser Deckenplastik. Die vorliegende Nummer umfaßt zehn weitere Gebäude und stellt in 13 Tafeln und Abbildungen, die sehr lichtvoll und schön sind, die Deckenplastiken aus diesen Häusern dar. Im Textteil des Neujahrsblattes ist jeweils die Geschichte der Stukkaturkunst des betreffenden Hauses dargestellt. In einer zehn Seiten starken Abhandlung tritt der Verfasser auf die Entwicklung der Stukkaturkunst im allgemeinen und auf eine Erläuterung der Schaffhauser Deckenplastik im besondern ein. Das sehr wertvolle Heft kann durch Dr. Lang, Frauengasse 17, Schaffhausen, bezogen werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **20 Cts.** in **Marken** (für Zusendung der Offerten) beilegen.

163. Wer hätte einen Langlochbohrapparat mit Kreuzbewegung, neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre S 163 an die Exped.

164. Wer hätte einen guterhaltenen Bremsregulator für 20 bis 30 PS? Offerten mit Angabe des Systems unter Chiffre R 164 an die Exped.

165. Wer liefert Oberlichter für Werkstatt? Offerten unter Chiffre 165 an die Exped.

166. Wer liefert einseitig sauber abgehämmerte 2 mm Bleche in Tafeln ½ m oder in kleinern Stücken?

167. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Shapingmaschine für Kraftbetrieb, für Velosreparaturwerkstätte billigst abzugeben? Offerten unter Chiffre 167 an die Exped.

168. Wer hätte eine gebrauchte Leitspindeldrehbank, 800 bis 1000 mm Drehlänge, für Fußbetrieb billigst abzugeben? Offerten unter Chiffre 168 an die Exped.

169. Wer hätte eine gut erhaltene kombinierte Abricht- und Dickehobelmaschine, 450—500 mm samt Vorgelege billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 169 an die Exped.

170. Großes Brennholzgeschäft wünscht Jahresabschluß für die Lieferung von Brennholzwellen und 20 cm langen Anfeuerholzbündel zu machen und bittet Lieferanten um gefl. Offerten franko Station Basel unter B 170 an die Exped.

171. Wer hat gut erhaltene englische und Gas-Schneidkluppe preiswürdig abzugeben eventuell auch anderes Schmiedewerkzeug? Offerten unter Chiffre E 171 an die Exped.

172. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Sägezahnstanze zum Ausstanzen ganzer Zähne und Abhälsen für Gattersägen- und Kreissägenblätter abzugeben? Offerten an Chr. Hänni, Säge, Kaufdorf (Bern).

173. Wer liefert Bauholz franko Station Grenchen mit üblicher Baumkante von 3 cm in folgenden Dimensionen: 72 Stück à 7,40 m 12/24 und 37 Stück à 8,50 m 12/24. Lieferbar bis Ende Monat April. Gefl. Offerten an Felix Jeker, Söhne, Baugeschäft in Grenchen (Solothurn).

174. Wer fabriziert starke, zart geflochtene Bänder, zirka 40 mm breit, gleich welche Farbe, in Fabrikationslängen? Offerten unter Chiffre O 174 an die Exped.

175. Welche Gießerei in der Zentralschweiz gelegen, liefert saubern möglichst porenfreien Grauguß in großen Posten? Offerten unter Chiffre K 175 an die Exped.

176. Wer hätte billigst gut erhaltenen Benzinmotor 8—16 PS für Lastschiff abzugeben? Offerten unter Chiffre 176 an die Exped.

177. Wer liefert Wellblechtafeln in Längen von 2,65 m?

178. Wer liefert prompt Ia trockenes, gerades, möglichst astfreies Tannenholz, 26 m³ von 5400 mm Länge, 14 m³ von 6500 mm Länge? Offerten unter Chiffre 178 an die Exped.

179. Wer hätte eine gut erhaltene Radbüchs-Bohrmaschine billig abzugeben? Wer liefert eventuell solche Maschinen neu? Offerten mit äußerster Preisangabe unter Chiffre R 179 an die Expedition.

180. Wer hätte einen ältern, gut erhaltenen Drehstrom-Motor, 8 HP, 350 Volt, 50 Perioden, zu verkaufen?

181. Wer ist im Besitze von einer ganz schönen, weißen, astfreien Partie Eschenstämmen von 30 cm aufwärts, oder Brettern von 100 mm geschnitten? Offerten mit Preisangabe an Rud. Ettinger, Davos-Platz.

182. Wer hätte ca. 20—80 m² gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes Wellblech billig abzugeben?

183. Wer hätte einen leichten, event. gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Wellbock billig abzugeben? Offerten unter Chiffre L 183 an die Exped.

184. Wer liefert und erstellt Einrichtungen zur Fabrikation von Torfmull, event. wo wäre eine gebrauchte Einrichtung verkäuflich? Offerten unter Chiffre 184 an die Exped.

185. Wer könnte mir eine Wagendecke 5½×6½ m, liefern und zu welchem Preis? Offerten an J. Hafner, Heuhändler, Berikon (Aargau).

186. Wer hätte einen gebrauchten, möglichst großen Horizontalgang billig abzugeben? Gefl. Offerten unter Chiffre 186 an die Exped.

187. Gibt es ein Mittel, um Steinhauerarbeiten gut zu schützen und zu reinigen, wenn solche durch Pflaster bespritzt werden, was bei einem Besenwurf nicht gut zu verhüten ist und wer liefert dieses Material? Offerten unter Chiffre G 187 an die Exped.

188. Hätte vielleicht jemand eine ältere Turbine, passend für zirka 110 Minutenliter und zirka 8 m Gefälle billig abzugeben?

189. Wer liefert gute Schleifsteine mit Gestell für Kraftbetrieb? Offerten an Erni, Schmiedmeister, Kloten.

190. Wer hätte eine sehr gut erhaltene Halblokomobile (Lokomotivfabrik Winterthur) von 10—15 m² Heizfläche zu ver-

Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen

Stallböden | Plättli-Böden 2649b
Asphalt-Parkett | Asphalt-Blei-Isolierplatten zu Isolierungen.
Dachpapp-Dächer
Holzzement-Dächer | Holzpflästerungen

Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

KOCH & Cie, vormals E. Baumberger & Koch

Asphalt- und Zementgeschäft, **BASEL.**